

Konzernkennzahlen	Seite	2009 Mio. €	2008 Mio. €	2007 Mio. €	2006 Mio. €	2005 Mio. €
Verrechnete Prämien	101	5.012	4.942	4.472	4.476	4.315
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung		728	823	748	559	360
<b>Verrechnete Prämien inkl. der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung<sup>1)</sup></b>		<b>5.739</b>	<b>5.765</b>	<b>5.219</b>	<b>5.035</b>	<b>4.675</b>
<b>Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt<sup>2)</sup></b>	101	<b>4.770</b>	<b>4.690</b>	<b>4.069</b>	<b>4.092</b>	<b>3.963</b>
davon Schaden- und Unfallversicherung		2.290	2.214	1.858	1.716	1.628
davon Krankenversicherung		934	906	869	849	812
davon Lebensversicherung		1.546	1.570	1.342	1.527	1.523
<b>Abgegrenzte Prämien inkl. der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		<b>5.474</b>	<b>5.464</b>	<b>4.764</b>	<b>4.592</b>	<b>4.274</b>
<b>Versicherungsleistungen</b>	104	<b>-4.054</b>	<b>-3.523</b>	<b>-3.562</b>	<b>-3.682</b>	<b>-3.742</b>
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt <sup>3)</sup>	101, 105	-1.269	-1.236	-1.054	-966	-927
<b>Kostenquote (nach Rückversicherung)</b>	41	<b>23,2%</b>	<b>22,6%</b>	<b>22,1%</b>	<b>21,0%</b>	<b>21,7%</b>
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen <sup>4)</sup>	56, 104	717	189	955	865	963
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	56	<b>82</b>	<b>90</b>	<b>340</b>	<b>238</b>	<b>190</b>
<b>Periodenüberschuss</b>	56	<b>43</b>	<b>67</b>	<b>269</b>	<b>175</b>	<b>133</b>
Kapitalanlagen <sup>5)</sup>	54, 84	22.641	21.342	21.544	21.155	19.367
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt <sup>6)</sup>	54, 55, 95	21.467	19.857	19.559	19.064	17.674
Eigenkapital	58	1.333	1.265	1.336	1.122	930
Eigenkapital gesamt inkl. Anteilen anderer Gesellschafter	58	1.565	1.459	1.532	1.330	1.134
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	41, 106	15.107	13.674	10.997	10.748	9.943
Versicherungsverträge		15.343.004	14.699.534	13.130.215	12.533.673	11.892.828

<sup>1)</sup> Werte brutto vor Rückversicherungsabgaben.

<sup>2)</sup> Vollkonsolidierte Werte.

<sup>3)</sup> Inkl. Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteilen aus Rückversicherungsabgaben.

<sup>4)</sup> Abzgl. Finanzierungskosten.

<sup>5)</sup> Inkl. eigengenutzter Grundstücke und Bauten, als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung.

<sup>6)</sup> Inkl. versicherungstechnischer Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung.

04

## Vorworte

06

## Strategie

*Wachstum und Ertragskraft*

12

## Kunden & Märkte

*Der Kunde als Partner*

16

## Prozesse & Produkte

*Am Puls der Zeit auf Kundenbedürfnisse reagieren*

22

## Unternehmen & Erträge

*Wachstum auf solidem Fundament*

28

## MitarbeiterInnen & Partner

*Kompetent und engagiert im Dienst des Kunden*

32

## Corporate Citizenship

*Nachhaltige Verantwortung bewusst gelebt*

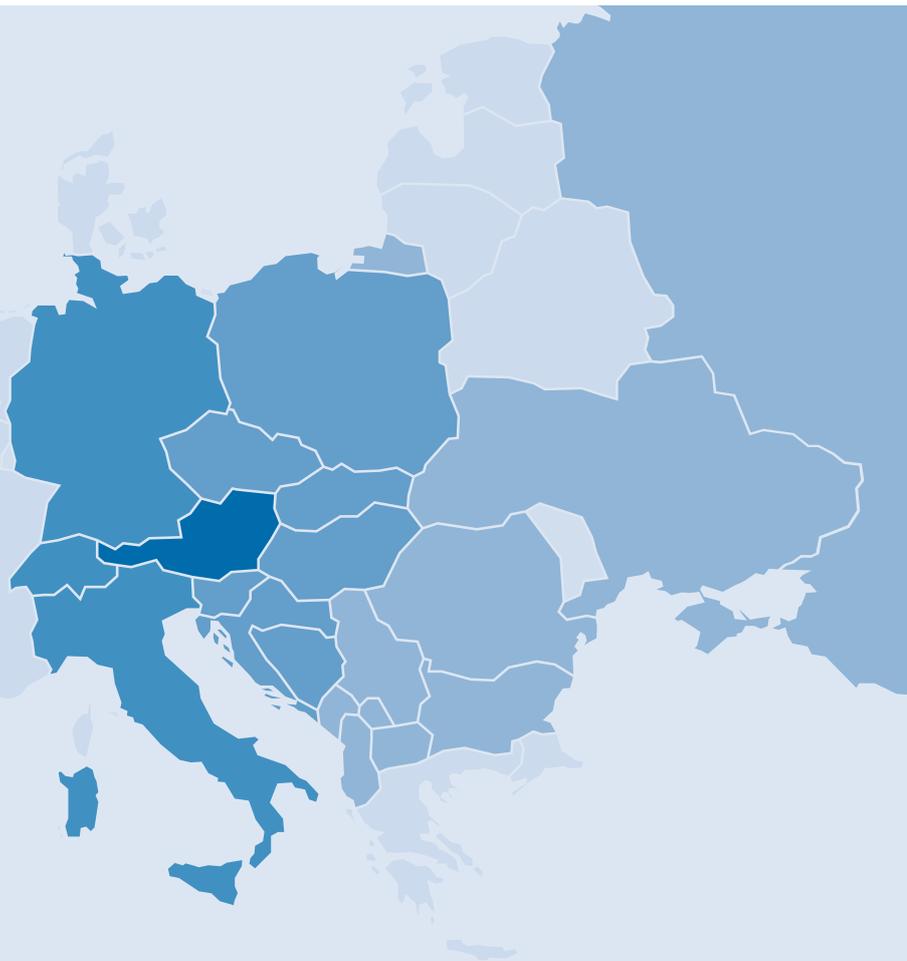
34

## UNIQA Aktie

*UNIQA auf dem Kapitalmarkt*

37

## Finanzteil



## 10 Jahre UNIQA – Die Versicherung einer neuen Generation

Zehn Jahre nach Einführung der Marke „UNIQA“ präsentiert sich die UNIQA Group Austria als eine der führenden Versicherungsgruppen Mitteleuropas. Erfolgreich vereint sie dabei österreichische Identität mit europäischem Format. Zwischen 1999 und 2009 konnte die Gruppe 15 neue Märkte erschließen, die Zahl ihrer Versicherungsverträge von 6 Mio. auf über 15 Mio. erhöhen, ihren Internationalisierungsgrad von 6% auf 35% steigern und den Kreis ihrer MitarbeiterInnen von 6.000 auf 15.000 ausbauen.

Die Gruppe betreibt unter dem Dach der börsennotierten UNIQA Versicherungen AG alle Sparten des Versicherungsgeschäfts auf allen Vertriebswegen. Zentrales strategisches Ziel ist dabei ein konsequent renditeorientiertes Wachstum, das auch weiterhin durch gezielte Expansion und Internationalisierung erreicht werden soll. Unternehmenswerte wie Qualität, Respekt, Anstand, Gemeinsamkeit und Flexibilität bilden dabei zentrale Leitlinien. Der Anspruch auf Innovationsführerschaft und Mehrwert für die Kunden stellt eine weitere wichtige Grundlage für den nachhaltigen Erfolg der Gruppe dar.

Neben Österreich ist die Gruppe heute in 20 weiteren Märkten Mittel- und Osteuropas erfolgreich aktiv. Beim Ausbau in Ost- und Südosteuropa unterstützen und ergänzen UNIQA und die Raiffeisen Bankengruppe einander im Rahmen einer „Preferred Partnership“ und beschreiten dabei neue Wege im Bereich der Bankassurance.

# Highlights 2009

- 10 Jahre UNIQA – eine Erfolgsgeschichte
- Steigerung der Marktanteile in Österreich
- Anzahl der Versicherungsverträge auf 15,3 Mio. weiter gesteigert
- Fortgesetztes Wachstum in Ost- und Südosteuropa in schwierigem Umfeld
- Markteintritt in Russland – Gründung der Raiffeisen Life Versicherung
- Übernahme der Mehrheit an der albanischen Sigal Gruppe
- Intensivierte Zusammenarbeit mit der Veneto Banca in Italien
- EGT trotz Finanzmarktkrise und hoher Sturmbelastungen bei 82 Mio. €
- Dividende: stabil bei 40 Cent je Aktie

## *Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kunden und Geschäftspartner!*

Das Geschäftsjahr 2009 war von einer drastischen Verschärfung der weltwirtschaftlichen Lage geprägt. Wie erwartet haben sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen im Laufe des letzten Jahres deutlich verschlechtert. Notenbanken und Regierungen haben weltweit außerordentliche Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft und der Finanzmärkte in einem noch nie da gewesenen Ausmaß ergriffen. Die damit erreichte Stabilisierung wurde allerdings mit einer drastischen Erhöhung der Staatsverschuldung sowohl in Europa als auch in den USA erkauft. Daher ist es wohl noch zu früh, von einem Ende der Krise zu sprechen. Der Weg zurück zu einer Normalisierung wird ein langer und für viele Länder auch schmerzhafter sein.

In diesem Umfeld wurde natürlich auch UNIQA im abgelaufenen Geschäftsjahr vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Positiv ist dabei hervorzuheben, dass es gelungen ist, Einbrüche im operativen Bereich zu verhindern bzw. auch in den in der öffentlichen Meinung vielfach kritisch gesehenen Staaten Zentral- und Osteuropas Zuwächse zu erzielen. Überhaupt haben uns gerade diese Staaten vielfach gezeigt, dass sie mit schwierigen Situationen verantwortlich und pragmatisch umzugehen verstehen. Aber auch in Österreich konnte UNIQA ihre Marktposition weiter ausbauen und die Entwicklung des Marktes erneut übertreffen.

Diesen positiven Aspekten steht eine rückläufige Entwicklung des Konzernergebnisses auf 82 Mio. € gegenüber. Auch wenn dies zum Teil auf außerordentliche Einflussfaktoren wie massive Sturmschäden zurückzuführen ist, stellt uns dies nicht zu Frieden.

Gerade in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld sind die Kapitalanlageergebnisse immer noch von hohen Volatilitäten und einem auf absehbare Zeit wohl weiterhin niedrigen Zinsumfeld geprägt. Das bedeutet, dass Kosteneffizienz und versicherungstechnische Profitabilität weiterhin im Fokus unserer Bemühungen stehen müssen – sei es durch Nutzung von Kostenvorteilen innerhalb des Konzerns oder durch konsequente risikoorientierte Preisgestaltung und Vermeidung schlechter Risiken, wenn notwendig auch zulasten von Umsatz und Wachstum.

Besonderes Augenmerk auf die Steuerung der Unternehmensrisiken zu legen, ist nicht nur aus Sicht der Unternehmensergebnisse von zentraler Bedeutung, sondern gerade auch im Hinblick auf die geplante Neuregelung der Solvabilitätsvorschriften im Rahmen des Solvency-II-Projekts. Die daraus zu erwartende deutlich stärkere Abhängigkeit der risikogewichteten Eigenmittelanforderungen von den Kapitalanlagerisiken wird an das Risikomanagement insgesamt, besonders aber an das Management von Kapitalanlagerisiken neue Herausforderungen stellen.



**Dr. Christian Konrad**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Entwicklung des Jahres 2009 hat gezeigt, dass wir ein tragfähiges Geschäftsmodell haben. Daher werden wir weiterhin unser Augenmerk auf den konsequenten Ausbau unserer Aktivitäten in Zentral- und Osteuropa legen. Die stabilen Märkte Westeuropas schaffen in Verbindung mit den Wachstumsmärkten Zentral- und Osteuropas eine hervorragende Ausgangsbasis dafür. Der Ausbau unserer Aktivitäten in Zentral- und Osteuropa bedeutet nicht notwendigerweise Zukäufe oder die Erschließung neuer Märkte. UNIQA hat in den letzten Jahren bewiesen, dass wir auch durch eine Fokussierung auf organisches Wachstum Marktanteilsgewinne erreichen können. Ungeachtet dessen werden wir natürlich auch in Zukunft ein Auge auf sich bietende und wirtschaftlich sinnvolle Wachstumsmöglichkeiten haben.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Geschäftspartnern für ihr Engagement und ihren großen Einsatz bei der Bewältigung des herausfordernden Jahres 2009.

Wien, im April 2010

Dr. Christian Konrad

## Meine sehr geehrten Damen und Herren,

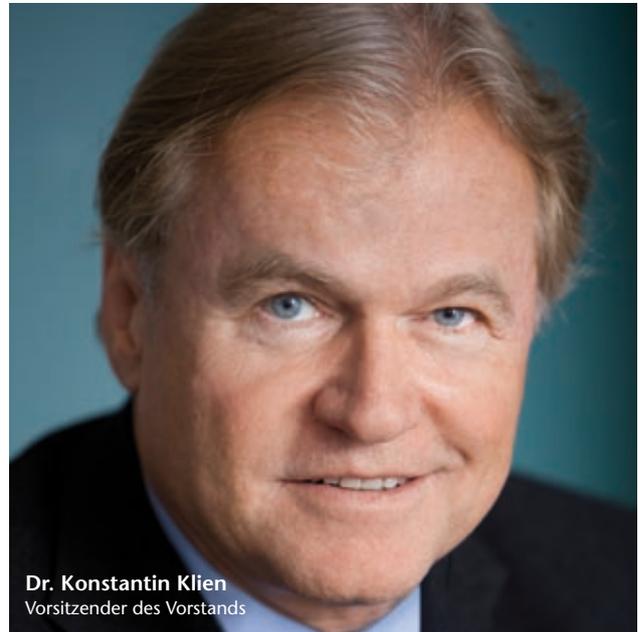
Mit dem Geschäftsbericht 2009 legen wir Ihnen Rechenschaft über ein Jahr, das von der schwersten Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten gekennzeichnet war und die Entwicklung von Unternehmen nahezu aller Branchen schwer beeinträchtigt hat. Dieser tief greifende wirtschaftliche Umbruch war weitgehend unvorhersehbar und hat in vielen Staaten Regierungen und Notenbanken zu massiven staatlichen Konjunkturprogrammen und zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung durch eine Niedrigzinspolitik gezwungen. Diese Entwicklung hat auch die Volkswirtschaften Osteuropas deutlich in Mitleidenschaft gezogen, wobei hier die Entwicklung allerdings sehr unterschiedlich verlaufen ist. So konnte z.B. Polen als einziger Mitgliedsstaat der Europäischen Union auch 2009 noch ein positives Wirtschaftswachstum verzeichnen.

In diesem schwierigen Umfeld hat sich gezeigt, dass unser Geschäftsmodell mit einem starken Standbein in Österreich und breit diversifizierten Engagements in Ost- und Westeuropa in der Lage ist, negative Auswirkungen rezessiver Wirtschaftsentwicklungen zu verkraften. Dies zeigt auch die Entwicklung des Geschäftsaufkommens im Jahr 2009 mit einer Steigerung des Prämienvolumens gegen laufende Prämienzahlung um 2,1%, während das Einmalergeschäft sowohl in West- als auch in Osteuropa aufgrund eines generell vorsichtigeren Sparverhaltens der Kunden rückläufig war.

Die Entwicklung in den Märkten Ost- und Zentraleuropas hat gezeigt, dass diese in der Krise vielfach mit Skepsis betrachteten Märkte die Situation – wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung – durchaus erfolgreich bewältigen konnten. Das zeigt unter anderem auch die Prämienentwicklung in der Sachversicherung, die trotz negativer Währungseinflüsse 2009 eine Steigerung von 4,1% aufweist. Gegenläufig dazu war die Entwicklung in der Lebensversicherung, die besonders in den osteuropäischen Märkten aus den genannten Gründen im abgelaufenen Jahr stark rückläufig war. Unsere unverändert positive Haltung zu den Märkten Zentral- und Osteuropas dokumentiert auch unser im letzten Jahr vollzogener Markteintritt in Russland.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass wir im abgelaufenen Jahr in Österreich in praktisch allen Versicherungssparten die Marktentwicklung übertreffen konnten. Hervorzuheben ist hier unter anderem die Entwicklung in der Lebensversicherung, die mit einem Wachstum von 6,5% von einer sehr positiven Entwicklung der fondsgebundenen Lebensversicherung – hier auch getragen von einem starken Zuwachs des Geschäfts gegen Einmalprämie – profitieren konnte. Damit trug das österreichische Lebensversicherungsgeschäft rund 70% zum gesamten Prämienaufkommen dieses Geschäftssegments bei.

Insgesamt sehen wir uns durch die Entwicklung im Jahr 2009 in unserer strategischen Ausrichtung bestätigt, auch wenn das Konzernergebnis vor Steuern mit 82 Mio. € gegenüber 2008 leicht rückläufig ist. Dies ist zum einen auf die außerordentlichen Sturmereignisse des Sommers 2009 zurückzuführen und



**Dr. Konstantin Klien**  
Vorsitzender des Vorstands

zum anderen noch auf Belastungen des Kapitalanlageergebnisses durch die krisenhafte Entwicklung des letzten Jahres, auch wenn nach dem Tiefstand der Kapitalmärkte zum Ende des 1. Quartals 2009 gegen Jahresende hin eine deutliche Erholung zu verzeichnen war. Der Hauptversammlung werden wir die Ausschüttung einer unveränderten Dividende in Höhe von 40 Cent je Aktie vorschlagen.

Unverändert bleibt auch unsere Fokussierung auf Innovation und von Zusatznutzen für unsere Kunden durch Bereitstellung kreativer Versicherungslösungen. Gute Beispiele dafür sind das Paket SafeLine in der Kfz-Versicherung, die Einführung eines neuen Produkts für die Pflegevorsorge in der Krankenversicherung oder die Aufnahme neuer Risikobausteine in unser Produkt FlexSolution, einer Kombination von klassischer und fondsgebundener Lebensversicherung.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat an unsere MitarbeiterInnen und Partner durchwegs hohe Herausforderungen gestellt. Sie alle haben diese Herausforderungen mit hohem Engagement, Pragmatismus und Kreativität angenommen und damit die Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung dieses schwierigen Geschäftsjahres geschaffen. Dafür danken wir allen unseren MitarbeiterInnen und Partnern.

Wien, im April 2010

Dr. Konstantin Klien



**Dr. Gottfried  
Wanitschek**  
Mitglied des Vorstands

**Karl Unger**  
Mitglied des Vorstands

**Dr. Konstantin Klien**  
Vorsitzender des Vorstands

**Dr. Andreas  
Brandstetter, MBA**  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands

**Mag. Hannes  
Bogner**  
Mitglied des  
Vorstands

**Dr. Gottfried Wanitschek**  
Mitglied des Vorstands

- Geboren 1955
- Studium der Rechtswissenschaften

Dr. Wanitschek trat bereits in den Achtzigerjahren in die Versicherungswirtschaft ein und war zuerst Leiter des Rechtsbüros und später Generalsekretär der Raiffeisen Versicherung AG. Von 1991 bis zu seiner Berufung in den Vorstand der UNIQA Versicherungen AG im Jahr 1997 war er Vorstand der Beteiligungsholding Leipnik-Lundenburger Industrie AG, Geschäftsführer der Kurier GmbH, Mitglied der Geschäftsführung der Mediaprint und Vorstand der Zeitschriften-Verlagsbeteiligungs-AG.

- Zuständigkeitsbereiche: Vermögensveranlagung (Frontoffice), Beteiligungen, Immobilien, Recht, Verwaltung, Revision
- Länderverantwortung: Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Tschechische Republik

**Karl Unger**  
Mitglied des Vorstands

- Geboren 1953
- Studium der Versicherungsmathematik

Karl Unger begann seine berufliche Laufbahn 1979 als Versicherungsmathematiker bei der Volksfürsorge Versicherung. Später wechselte er zur Nordstern Versicherung, wo er 1994 in den Vorstand berufen wurde und das Lebensversicherungsressort übernahm. 1999 übernahm Karl Unger zentraleuropäische Verantwortung innerhalb der AXA Gruppe. 2001 wechselte er als Leiter der Stabsstelle Unternehmensplanung zu UNIQA und wurde 2002 Vorstand der UNIQA Versicherungen AG.

- Zuständigkeitsbereiche: Privatkundengeschäft, IT, Betriebsorganisation, Kundenservice, Konzernaktariat, Risikomanagement
- Länderverantwortung: Liechtenstein, Slowakei, Ungarn

**Dr. Konstantin Klien**  
Vorsitzender des Vorstands

- Geboren 1951
- Studium der Wirtschaftswissenschaften

Dr. Klien trat mit 1. Oktober 2000 als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands in die UNIQA Gruppe ein. Seit 1. Jänner 2002 ist er Vorsitzender des Vorstands und Generaldirektor der UNIQA Versicherungen AG. Dr. Klien begann seine berufliche Laufbahn bei Arthur Andersen und wechselte 1978 zur Nordstern Versicherung, wo er 1986 in den Vorstand berufen wurde. 1991 wurde er Vorstandsvorsitzender der Holding AXA Österreich und übte ab 1995 auch leitende Funktionen für die AXA Gesellschaften in Mitteleuropa aus.

- Zuständigkeitsbereiche: Konzernsteuerung, Vertrieb, Planung und Controlling, Personal, Marketing, Kommunikation, Investor Relations, Revision
- Länderverantwortung: Österreich

**Dr. Andreas Brandstetter, MBA**  
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

- Geboren 1969
- Studium der Politikwissenschaften und Betriebswirtschaft

Dr. Brandstetter trat 1997 in den Konzern ein und war für die Umstrukturierung der UNIQA Versicherungen AG im Jahr 1999 verantwortlich, in deren Vorstand er 2002 berufen wurde. Zuvor war er Leiter des EU-Büros des Österreichischen Raiffeisenverbands in Brüssel und absolvierte ein MBA-Programm an der California State University.

- Zuständigkeitsbereiche: Neue Märkte, Mergers & Acquisitions, Vertriebspolitik Banken
- Länderverantwortung: Albanien, Bulgarien, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Rumänien, Russland, Serbien, Slowenien, Ukraine

**Mag. Hannes Bogner**  
Mitglied des Vorstands

- Geboren 1959
- Studium der Betriebswirtschaft

Mag. Bogner ist seit 1994 in der UNIQA Gruppe beschäftigt und wurde 1998 in den Vorstand berufen. Davor war er bei der THS Treuhand Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Salzburg und bei PwC PricewaterhouseCoopers in Wien beschäftigt. Mag. Bogner wurde 1988 zum Steuerberater und 1993 zum beeideten Wirtschaftsprüfer bestellt.

- Zuständigkeitsbereiche: Konzernrechnungswesen, Planung und Controlling, Vermögensveranlagung (Backoffice), Investor Relations, Industriekunden- und Rückversicherungspolitik
- Länderverantwortung: Deutschland, Italien, Polen, Schweiz

## Finanzkalender

□ 28. Mai 2010	Bericht zum 1. Quartal 2010, Conference Call
□ 31. Mai 2010	Ordentliche Hauptversammlung
□ 14. Juni 2010	Ex-Dividendentag, Dividendenzahltag
□ 27. August 2010	Halbjahresfinanzbericht 2010, Conference Call
□ 26. November 2010	Bericht zum 1.–3. Quartal 2010, Conference Call

### ■ Aktionärsstruktur leicht verändert

Etwas verändert hat sich im Gefolge der Kapitalerhöhung die Aktionärsstruktur der UNIQA Gruppe. Die Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltung GmbH verfügt nunmehr über 36,20%, die BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. hält 32,82%, die UQ Beteiligung GmbH hält 7,15%, die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH 4,37%, die Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit 3,31%, die RZB Versicherungsbeteiligung GmbH 5,27% und die Raiffeisen Centrobank AG 2,51% des Aktienkapitals der Konzernobergesellschaft UNIQA Versicherungen AG. Infolge von Stimmrechtsbindungen sind die Anteile der Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltung GmbH, der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. und der Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit zusammenzurechnen. Der Bestand an eigenen Aktien ist auf 0,57% zurückgegangen, der Free Float reduzierte sich ebenfalls geringfügig auf 7,80%.

### ■ Investor Relations – aktuelle Informationen für die Financial Community

UNIQA informiert Aktionäre und die Financial Community insgesamt unter Nutzung aller modernen Kommunikationsmittel konsequent und umfassend über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens. Jahres-, Halbjahres- und Zwischenberichte sowie Ad-hoc-Meldungen werden jeweils deutsch und englisch in gedruckter Form, per E-Mail oder auch online über die Website [www.uniqagroup.com](http://www.uniqagroup.com) veröffentlicht. Daneben steht das Investor-Relations-Team von UNIQA jederzeit für individuelle Anfragen zur Verfügung.